

Schulinternes Curriculum Latein, Sekundarstufe 1

Allgemeine Vorbemerkungen:

- Zahlreiche der in den folgenden drei Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt. Diese werden hier in den Vorspann aufgenommen und nur noch selten in den einzelnen Lektionen explizit erwähnt (Teil I: Lektionen 1-23, am Ende von Jahrgangsstufe 7; Teil II: Lektionen 24-45, zusätzlich am Ende von Jahrgangsstufe 9). Der Übergang von Teil I zu Teil II ist fließend.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im [Kerncurriculum](#).
- Die methodische Kompetenz wird nicht explizit ausgewiesen, da das neue Kerncurriculum Folgendes vorgibt:
„Die fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.“ (S. 48)

Sprachkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (11) verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz von 500 Wörtern und Wendungen.
- (11) archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (insbesondere: Vokabelkasten); s. dazu die Methodenbausteine im **BB** [= Begleitband] in den Lektionen 1-4, 7 und 8.
- (12) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- (12) entnehmen dem Wörterverzeichnis Wortbedeutungen.
- (12) entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z.B. *domin-us*), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal.
- (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z.B. *basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere*).
- (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- (13) erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. *villa – Villa; familia – Familie*).
- (19) wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten.
- (19) sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als „ti“, c / ch als „k“.
- (20) belegen z.B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen einander beeinflussen (vgl. **BB**, alle Lernwortschätze).

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- (11) beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- (12) benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.
- (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.
- (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik.
- (19) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.
- (19) nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.

Textkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (21) erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (21) gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen).
- (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit).
- (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Pendelmethode).
- (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an.
- (23) wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus.
- (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- (24) geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.
- (24) greifen Verbesserungen auf.
- (24) formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (20) erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.
- (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (21) gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her.
- (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- (24) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten etc.).
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.
- (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z.B. Thermen – Spaßbad, *circus* – Zirkus/Autorennen).
- (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände.

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

Lektion 1 Auf dem Weg zur Kurie F o r m e n 1) Substantive: Nom. Sg. 2) Verben: 3. Pers. Präs. Sg. 3) Verben: Infinitiv Präsens	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. • (14) geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) benennen textspezifische Merkmale (Dialog). • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Topographie der Stadt Rom (L 1-5)

<p>Lektion 2 Sieg im Circus Maximus</p> <p>Formen 1) Substantive: Nom. Pl. 2) Verben: 3. Pers. Präs. Pl. 3) Kons. Konjugation: 3. Pers. Präs.</p> <p>Syntax 1) Subjekt und Prädikat 2) Subjekt im Prädikat 3) Substantiv als Prädikatsnomen</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1.-3. Dekl. (Nom. Sg. und Pl.) und der Verben der a-, e- und kons. Konjug. (3. Pers. Präs. Sg. und Pl.). • (14) zerlegen die o. g. Formen in ihre Bausteine. • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen Formen. • (16) bestimmen mithilfe der jeweils gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> - Subjekt → Substantiv im Nom. / Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt. - Prädikat → einteiliges Prädikat als Vollverb / zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen • (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. • (20) benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (→ Ü E).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Einleitungstext, Illustrationen) (S. 12: Informationstext). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Circus Maximus • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder) thematisch relevante Sachinformationen heraus (Informationstext, Abbildungen). • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z.B. <i>circus</i> – Zirkus).

<p>Lektion 3 Aufregung in der Basilika</p> <p>Formen Substantive: Akkusativ</p> <p>Syntax 1) Akkusativ als Objekt 2) Präpositionalausdruck als Adverbiale</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutung (→ Ü I). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> - Objekt → Akkusativobjekt (Substantiv) - Adverbialbestimmung → Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präp.) • (16) bestimmen mithilfe der jeweils gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt (Aufgabe zu T: Vorerwartungen formulieren). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (→ Aufgabe zu T: Informationen entnehmen; Textverständnis anwenden). • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. • (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregel formuliert) an.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Topographie der Stadt Rom (L 1-5), römisches Alltagsleben

Lektion 4 Besuch in den Thermen Formen Substantive: Ablativ Syntax 1) Ablativ als Adverbiale: Ablativ des Mittels 2) Verwendung der Präpositionen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort. • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: → Adverb / → Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition). • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (instr., lok.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. • (19) nennen die Thematik kurzer lateinischer parataktischer Sätze (→ Ü F).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren (→ Aufgaben 1 u. 2 zu T). • (22) nennen nach dem ersten Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese (→ Aufgabe 1 zu Z). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Thermen, Aquädukte • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z.B. Thermen – Spaßbad).

Lektion 5 Jubel auf dem Forum Formen Verben: 1. und 2. Pers. Präs. Syntax Ablativ als Adverbiale (causae)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfelder) (→ Aufgabe 2 zu T). • (13) entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen (→ Ü E). • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: → Adverb → Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition). • (20) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (→ Aufgabe zu T). • (22) verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt. • (25) beschreiben stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkung (→ Aufgabe 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (Forum).

Lektion 6 Vorbereitung eines großen Festes Formen 1) Verben: Imperativ 2) Substantive: Vokativ 3) Substantive der o-Dekl. auf -er	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter. • (14) bilden die Imperative der ersten drei Deklinationen. • (14) zerlegen die bekannten Formen in ihre Bausteine. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (14) unterscheiden mehrdeutige Endungen (→ Ü D). • (14) nennen als Wortbildungsbausteine bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal (Bindevokal). • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. • (16) bestimmen mithilfe der jeweils gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie. • (17) unterscheiden Aussage- und Befehlssätze. • (19) verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale. • (19) nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran. • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um durch Wechsel der Erzählperspektive (→ Aufgabe zu Z). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (verteilte Rollen).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Leben im Peristylhaus; Tagesablauf • (26) Stellung der Frau

<p>Lektion 7 Modenschau</p> <p>F o r m e n 1) Substantive: Genitiv 2) Verben: <i>velle, nolle</i></p> <p>S y n t a x Genitiv als Attribut: Genitiv der Zugehörigkeit</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter. • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (15) ordnen neue Formen (einschließlich <i>velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Attribut (als Satzgliedteil) → Genitivattribut. • (17) unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung). • (24) analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgaben zu T). • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Kleidung; Stellung der Frau • (27) Erziehung • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (Fest). • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (→ Ü J).

<p>Lektion 8 Das große Fest (I)</p> <p>Formen 1) Verben: i-Konjugation 2) Substantive der 3. Deklination: Erweiterung (Neutra) 3) Substantive der 3. Deklination: Wortstamm</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (→ BB, S. 31). • (13) erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. <i>villa</i> – Villa; <i>familia</i> – Familie). • (14) geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> - der Substantive der 3. Dekl. (erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein). - i-Konjug. • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • (19) bilden kurze lateinische Sätze. • (19) nennen die Thematik kurzer lateinisch vorgetragener Sätze.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren (→ Aufgabe 1 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild (→ Aufgabe 3 zu T). • (25) vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (Z-Text und Informationstext: antike Wohnverhältnisse).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Leben in der <i>villa rustica</i> • (26) <i>familia</i> und Namensgebung • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereiches (→ Aufgabe zu Z).

<p>Lektion 9 Das große Fest (II)</p> <p>Formen Substantive: Dativ</p> <p>Syntax 1) Dativ als Objekt 2) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Besitzers</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfelder) (→ Aufgabe 1 zu T). • (13) verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren. • (13) entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen (→ Ü H). • (14) geben die Paradigmen wieder (links). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt → Dativobjekt. • (18) Dativobjekt und Dativus possessivus
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z.B. Bilder, Texte) (→ Aufgaben 2 u. 3 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe zu Z).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Wohnen (Haushalt) • (27) filtern angeleitet aus Bildern thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 2 zu Z). • (29) benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. • (29) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (→ T-Stück und Aufgaben zu T in Lektion 8 und 9).

Lektion 10 Bücher und Besichtigung F o r m e n 1) Verben: kons. Konjug. (i-Erweiterung) 2) Substantive der 3. Dekl. (Zusammenfassung)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal (Bindevokal). • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. • (14) geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> - der Substantive. der 3. Deklination (erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an richtiger Stelle in das Schema ein) - der Verben der a-, e-, i- und konsonantischen. Konjugation • (14) zerlegen die o.g. Formen in die bekannten Bausteine. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen. • (15) entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen. • (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. • (28) bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang eindeutig. • (20) erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (Z-Text: Bücherkauf heute). • (22) benennen Lehn- und Fremdwörter (→ Aufgabe 1 zu Z).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt. • (25) benennen textspezifische Merkmale (→ Aufgabe 1 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) einzelne politische Ämter (Senator) • (27) kapitolinische Trias, Kapitol, Götter

<p>Lektion 11 Ein Anfang mit Schrecken</p> <p>Formen 1) Verben: Perfekt 2) Perfektbildung: v- / u-Perfekt 3) <i>posse</i></p> <p>Syntax Verwendung des Perfekts</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (→ Ü F). • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjug. und esse im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (18) vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum. • (19) bilden kurze lateinische Sätze.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (→ Aufgabe 2 zu T). • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (narratives Perfekt). • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussage.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (27) römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) (→ T- und Z-Text). • (27) filtern angeleitet aus Bildern thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 4 zu T, Aufgabe 1 zu Z). • (29) benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (Münzen). • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Bild) (→ Aufgabe 3 zu Z). • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände.

Lektion 12 Einer für alle Formen Infinitiv Perfekt Syntax Akkusativ mit Infinitiv	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an. • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutungen. • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. • (17) unterscheiden bei Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (18) vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung. • (19) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (→ Aufgabe 1 zu T).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf. • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (→ Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) altrömische Persönlichkeiten als Exempla (T-Stück: Mucius Scaevola, Cloelia) • (31) beschaffen sich eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. • (29) entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln (→ Aufgabe 3 zu T; Aufgabe 2 zu Z).

Lektion 13 Das Maß ist voll Formen Adjektive der a- und o-Dekl. Syntax 1) Adj.: KNG-Kongruenz 2) Adj. als Attribut 3) Adj. als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen der Adjektive der a-/o-Dekl. wieder. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Attribut → Adjektivattribut. • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (→ Aufgabe 1 zu T). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (→ Aufgabe 2 zu T). • (22) verwenden einfache visuelle Analysetechniken (→ Aufgabe 3 zu T). • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes (→ Z-Text). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Bild) (→ Aufgabe 4 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) einzelne politische Ämter

<p>Lektion 14 Hannibal ante portas</p> <p>Formen 1) Perfektbildung: s- und Dehnungsperfekt 2) Personalpronomen</p> <p>Syntax Personalpronomen: Verwendung</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wort- und Sachfelder) (→ Aufgabe 5 zu T). • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache. • (16) geben die Paradigmen der Personalpronomina wieder. • (19) nennen die Thematik kurzer lateinischer parataktischer Sätze (→ Ü C). • (20) benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (vom Lateinischen zum Französischen).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (→ Aufgabe 1 zu T). • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (→ Aufgabe 2 zu T). • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (Sachfelder) (→ Aufgabe 5 zu T). • (24) analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 6 zu T). • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung (→ Aufgabe 1 zu Z). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Standbild) (→ Aufgabe 4 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (26) einzelne politisch-historische Ereignisse (Punischer Krieg) • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (Bild) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • (30) benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst (S. 69: Tellerbild).

Lektion 15 Wer besiegte Hannibal? Formen Relativpronomen Syntax Relativsatz als Attribut Relativer Satzanschluss	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter. • (14) geben die Paradigmen des Relativpronomens wieder. • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. • (17) erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. • (19) nennen die Thematik kurzer lateinischer parataktischer Sätze (→ Ü D).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 1 zu Z). • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (→ Aufgaben 3 und 4 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) altrömische Persönlichkeiten als Exempla (Scipio) • (29) Kernbegriff <i>gloria</i> • (29) entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln (→ Aufgabe 1 zu T).

Lektion 16 Anschlag auf den Konsul Cicero Formen 1) Perfektbildung: Reduplikation und ohne Stammveränderung 2) Pronomen <i>is</i> : Verwendung Syntax Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen des Demonstrativpronomens <i>is, ea, id</i> wieder. • (15) identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale für Person / Numerus / Genus verbi / Tempus. • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (instr., lok.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (→ Aufgabe 2 zu T). • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (→ Aufgabe 3 zu T). • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein (s. o. und Aufgabe 2 zu Z). • (25) erklären die Funktion der Wortwahl (Wortfelder) (→ Aufgabe 1 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) <i>cursus honorum</i> (→ BB, S. 57) • (26) politisch-historische Ereignisse • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 4 zu T).

<p>Lektion 17 Cäsar im Banne Kleopatras</p> <p>Formen Adjektive der 3. Deklination (einendige)</p> <p>Syntax 1) Satzgefüge 2) Gliedsätze als Adverbiale 3) Gliedsätze: Sinnrichtungen der Adverbialsätze</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen. • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfeldern). • (13) entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen (→ Ü C). • (14) geben die Paradigmen wieder: die Adjektive der 3. Deklination.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (→ Aufgabe 3 zu T). • (24) finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. • (24) analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgaben 2 und 3 zu T). • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Einzelpersönlichkeiten: Cäsar • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (Bild) thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 4 zu T und Aufgabe 1 zu Z).

Lektion 18 Aufregung im Hause des Senators Syntax Akkusativ mit Infinitiv: Erweiterung	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfeldern). • (15) identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale. • (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitive, Acl). • (17) unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse. • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • (20) beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen einzelne Informationen zum Inhalt (→ Aufgaben 1 und 2 zu T). • (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese (→ Aufgabe 5 zu T). • (24) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu. • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes (→ Aufgaben 6 und 7 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 8 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: <i>familia</i>, römisches Alltagsleben • (26) lernen Kernbegriffe kennen: Straßensystem.

Lektion 19 Den Entführern auf der Spur F o r m e n Reflexivpronomen S y n t a x Pronomen im Acl T e x t Konnektoren	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen der Reflexivpronomina wieder. • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren (→ Aufgabe 1 zu T). • (22) verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Kernbegriffe: Straßensystem • (27) einzelne Mythen: Herkules • (27) beschaffen sich eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (→ Aufgabe 1 zu Z). • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (→ Aufgabe 2 zu Z).

Lektion 20 Auf hoher See F o r m e n Verben: Imperfekt S y n t a x Verwendung des Imperfekts T e x t Tempora in erzählenden Texten	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatikalischen und semantischen Gruppen. • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) identifizieren Formen im Indikativ Imperfekt anhand der Signale. • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • (20) benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (französischer Infinitiv → BB, S. 68).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) nennen zentrale Begriffe und belegen diese (→ Aufgabe 1 zu Z). • (25) erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (Tempusrelief) (→ Aufgaben 1 und 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) politisch-historische Ereignisse (Pompeius vs. Piraten) • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 2 zum Informationstext).

Lektion 21 Ein glückliches Ende? Formen 1) Adjektive der 3. Deklination (zweiendige und dreiendige) 2) Verben: <i>ire</i>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: Adjektive der 3. Deklination. • (15) ordnen neue Formen (<i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (→ Aufgabe 3 zu T). • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 1 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, Wechsel der Erzählperspektive (→ Aufgabe 5 zu T). • (25) wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (→ Aufgabe 5 zu T). • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 6 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) politisch-historische Ereignisse (Pompeius vs. Piraten) • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte, antiker Roman. • (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitübergreifenden und zeitgebundenen Dimension (→ Aufgabe 3 zu Z).

Lektion 22 Äneas folgt dem Willen der Götter Formen 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung Syntax 1) Verwendung des Plusquamperfekts 2) Adverb als Adverbiale	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an. • (15) identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt anhand der Signale. • (15) identifizieren die Adverbien.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes. • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder (→ Aufgabe 1 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) lernen Einzelpersönlichkeiten kennen: Äneas; einzelne römische und griechische Götter. • (28) lernen Kernbegriffe kennen: <i>Do, ut des</i>. • (28) lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i> • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.

Lektion 23 Wer deutet den Willen der Götter? Formen Verben: Futur Syntax Verwendung des Futurs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine: Simplex, Präfix, Suffix (→ BB, S. 74). • (12) erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (→ Ü A). • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (15) identifizieren Formen im Futur I anhand der Signale.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder (→ Aufgabe 1 zu T). • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. • (27) benennen textsortenspezifische Merkmale, z.B. Textsorte Fabel (→ Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) lernen Kernbegriffe kennen: Priester und Orakel. • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 4 zu T). • (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (→ Aufgabe 2 und 3 zu T). • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen (→ Aufgabe 1 zu Z).

Lektion 24 Keine Angst vor Gespenstern Formen Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur) Syntax Verwendung des Passivs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englisch und ggf. in anderen Fremdsprachen. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her (→ Aufgabe 1 zu T). • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale: Textsorte Brief (→ Aufgabe 3 zu T; BB, S. 81). • (25) erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (→ Aufgabe 4 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich: Orakel • (28) vergleichen angeleitete Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (→ Aufgabe 5 zu T).

Lektion 25 Von Venus zu Augustus Formen 1) Verben: Partizip Perfekt Passiv (PPP) 2) Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt) Syntax 1) Verwendung des Partizip Perfekt Passiv 2) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv) wieder. • (17) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (→ Aufgabe 1 zu Z). • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich: Priester. Einzelpersönlichkeiten: Augustus, Cäsar • (27) einzelne Mythen bzw. Göttern (→ Aufgabe 1 und 3 zu T). • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (→ Aufgabe 4 zu T). • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (→ Aufgabe 1 zu Z). • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 2 zu T). • (30) nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.

Lektion 26 Der Triumph des Paullus Formen Demonstrativpronomina <i>hic, ille</i> Syntax Demonstrativpronomina <i>hic, ille</i> (Verwendung)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) unterscheiden Pronomina. • (14) geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i>
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (→ Aufgabe 1 zu Z). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (→ Aufgabe 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich: Triumphzug • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (29) lernen Kernbegriffe kennen: <i>gloria, honor</i> • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 2 zu T).

<p>Lektion 27 Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p>Formen Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p>Syntax Verwendung des Partizip Präsens Aktiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: der Partizipien. • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien auf ihre Grundform zurückführen. • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (17) unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse. • (19) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (→ Aufgabe 1 zu T).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo; Phaethon. • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (→ Aufgabe 1 zu Z).
<p>Lektion 28 Penelope vermisst Odysseus</p> <p>Formen Pronomen <i>ipse</i></p> <p>Syntax 1) Pronomen <i>ipse</i>: Verwendung 2) Partizip als Adverbiale (Überblick)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen der Formen wieder: Pronomen <i>ipse</i>. • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (17) unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (→ Aufgabe 1 zu T). • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen (→ Aufgabe 1 zu Z)). • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (25) charakterisieren Personen strukturiert (→ Aufgabe 2 zu T). • (23) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen (<i>ipse</i>).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) lernen einzelne Mythen kennen: Odysseus. • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 2 zu T).

Lektion 29 Was steckt hinter den Naturgewalten? Formen 1) Substantive: u-Deklination 2) Pronomen <i>idem</i> Syntax Gen. subiectivus / obiectivus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) unterscheiden Pronomina. • (12) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (→ Ü E). • (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel. • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der u-Deklination. • (14) geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomen <i>idem</i>. • (28) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus subiectivus und obiectivus.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (→ Aufgabe 1 und 2 zu T). • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgaben 1 bis 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) einzelne römische / griechische Götter: Neptun / Poseidon • (28) vergleichen angeleitet Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (→ Aufgabe 3 zu T).

Lektion 30 Römer und Philosophie? Syntax Ablativus absolutus (1)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (17) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus: Konnektoren (→ Aufgabe 3 zu T). • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Sachfelder) (→ Aufgabe 1 zu T). • (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (→ Aufgabe 2 zu T). • (23) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (→ Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) römische Einzelpersönlichkeiten: Cato • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände.

Lektion 31 Die Tragödie der Antigone Syntax 1) Ablativus absolutus (2) 2) Ablativus absolutus (3)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (17) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (→ Aufgabe 1 zu T). • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (24) benennen zentrale Problemstellungen des Textes (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Inhaltsbereich: Theater. • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. • (28) reflektieren Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (→ Aufgabe 1 zu Z). • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander. • (30) unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (Theater). • (30) nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr (→ Ü C u. D).

Lektion 32 Phädra zwischen Vernunft und Wahnsinn Formen 1) Substantive: e-Deklination 2) Interrogativpronomen (Fragepronomen) Syntax 1) Wort- und Satzfragen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder: die Substantive der e-Deklination und des Interrogativpronomens. • (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (→ Aufgaben 2 und 3 zu T). • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 3 zu T). • (25) erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (→ Aufgabe 1 zu Z). • (25) charakterisieren Personen strukturiert. • (25) setzen den Inhalt des Textes gestaltend um. • (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) lernen einzelne Mythen kennen: Phaedra und Hippolytos. • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.

<p>Lektion 33 Äneas verliert seine Frau</p> <p>F o r m e n 1) Adjektive: Steigerung (1) 2) Adverbien: Steigerung (1)</p> <p>S y n t a x 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit <i>quam</i> / Ablativ des Vergleichs 3) Doppelter Akkusativ</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an. • (14) geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen. • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) erklären aufgabenbezogen Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter (→ Aufgabe 1 zu T). • (23) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. • (25) nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen des Textes (→ Aufgaben 2 bis 5 zu T). • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (→ Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Einzelpersönlichkeiten: Äneas • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. • (29) lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i> • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 3 zu Z).

<p>Lektion 34 Kaufleute feilschen in Ephesos!</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung (2) 2) Adverbien: Steigerung (2)</p> <p>Syntax 1) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 2) Dativ als Adverbiale: Dativ des Vorteils</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. • (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel. • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und Adverbien) auf ihre Grundform zurückführen. • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). • (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. • (25) erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (→ Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: Versorgung und Wirtschaft • (28) Kernbegriff: Romanisierung • (28) erkennen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur und vergleichen sie mit der eigenen Lebenswelt (→ Aufgaben 4 und 5 zu T). • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

Lektion 35 und 36 optional.

Bei Auslassung: Einführung der neuen Genitivfunktionen (possessivus mit *esse*, partitivus, qualitatis) und des Paradigmas von *ferre* mit Hilfe von Übersichten und Übungen (→ L. 35, Ü C, D; L. 36, Ü B, C); Kulturkompetenz „unterscheiden griechische Kunst/Architektur von römischer“ kann an L. 34 angebunden werden mit dem Hinweis auf das Bild des Artemis-Tempels zu Ephesos (S. 172).

Übung der neuen Vokabeln mit Hilfe von Merktzetteln.

OPTIONAL

Lektion 35 Leben wie Lukull Formen Indefinitpronomen: <i>(ali)quis</i> Syntax 1) Genitiv als Prädikatsnomen: Genitiv der Zugehörigkeit 2) Genitiv als Attribut: Genitivus partitivus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (12) unterscheiden Pronomina. • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen. • (17) unterscheiden die Zeitverhältnisse (→ Ü F). • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus partitivus.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Biografien wichtiger antiker Persönlichkeiten (Lukull) (→ Aufgabe 4 zu T). • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (→ Aufgabe 3 zu Z). • (28) vergleichen angeleitet Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches.

Lektion 36 Groß ist die Artemis von Ephesos! Formen 1) Verben: <i>ferre</i> Syntax 1) Abl. der Beschaffenheit 2) Gen. der Beschaffenheit	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (15) ordnen neue Formen (<i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (15) erschließen die Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Textsorte Brief) (→ Aufgabe 1 zu T). • (25) erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (Tempora) (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (→ Aufgabe 5 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) einzelne römische Götter: Diana • (30) unterscheiden griechische Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).

Lektion 37 Lexus an der Mosel Formen Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt Syntax Konjunktiv als Irrealis	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (→ Ü G). • (15) identifizieren Formen im Konj. Impf. und Plusqpf. anhand der Signale. • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (17) trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konditionalsätze).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 3 zu T). • (25) charakterisieren Personen strukturiert. • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 4 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 2 und 5 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: Leben in der Provinz (Germania Romana) • (28) Kernbegriff: Romanisierung • (30) zeigen an Bauformen (z.B. Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.

<p>Lektion 38 Bevor Cäsar kam</p> <p>Formen 1) Verben: <i>esse</i> (Zusammenfassung) 2) Verben: <i>posse</i> (Erweiterung)</p> <p>Syntax Prädikativum</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (15) erschließen die Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik. • (15) ordnen neue Formen (<i>posse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (18) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 5 zu T). • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 4 zu T). • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale (→ Aufgabe 1 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 2 zu T und Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig aus zugänglichen Quellen (→ Aufgabe 1 zu Informationstext). • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (→ Aufgabe 3 zu T).

<p>Lektion 39 Teile und herrsche!</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Präsens</p> <p>Syntax 1) Konjunktiv in Gliedsätzen 2) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens anhand der Signale. • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (z.B. Konsekutiv-, Finalsätze). • (18) bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein (→ Aufgabe 1 zu T). • (24) analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 3 und 4 zu T). • (25) belegen die auktoriale Erzählweise Cäsars (→ Aufgabe 5 zu T). • (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien (anderer Autoren (→ Aufgabe 1 zu Z)).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: Militärwesen. • (28) vergleichen angeleitete Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (28) lernen Kernbegriffe kennen: <i>imperium</i>, Sendungsbewusstsein, optional: <i>bellum iustum</i>. • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (→ Aufgabe 2 zu Z).

<p>Lektion 40 Welch ein großartiger Kaiser</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax 1) Gliedsätze als Objekt: Indirekte Fragesätze 2) Tempusgebrauch in konjunktivischen Gliedsätzen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt anhand der Signale. • (17) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (→ BB, S. 132).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 3 zu T). • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (→ Aufgaben 4 und 5 zu T; BB, S. 133).
	Kulturkompetenz	

<p>Lektion 41 Wer will schon nach Germanien?</p> <p>Formen Demonstrativpronomen <i>iste</i></p> <p>Syntax 1) Demonstrativpronomen <i>iste</i> (Verwendung) 2) Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen des Demonstrativpronomens <i>iste</i> wieder. • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze). • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet. • (24) analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Leben in der Provinz, Limes • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.

OPTIONAL

Das PFA (muss am Ende von Kl. 10 eingeführt sein) wird lediglich erklärt und ins Grammatikheft aufgenommen.

Für die Vokabeln der ausgelassenen Lektionen werden mit Merkhilfen (Komposita, Fremdwörter, engl. Wörter; Wortfamilien etc.) geübt.

Lektion 42 Die Seherin Veleda Formen 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv Syntax 1) Verwendung des Partizips Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (14) geben die Paradigmen wieder (Partizipien). • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (17) erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit im Acl.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (→ Aufgaben 1 und 2 zu Z). • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein (→ Aufgabe 1 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: Leben in der Provinz • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf.

Lektion 43 Es geht nicht ohne Latein Formen 1) nd-Formen: Gerundium 2) nd-Formen: Gerundiv(um) Syntax 1) Verwendung des Gerundiums 2) Verwendung des Gerundivums: attributives Gerundiv(um)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her (→ Aufgabe 1 zu T). • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (→ Aufgabe 2 zu T). • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (→ Aufgabe 3 zu T und Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen. • (28) lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung. • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

Optional: Nur den Z-Text behandeln und nd-Formen mit Hilfe von Übungen festigen.

Optional: L. 44 kann ausgelassen werden, wenn das prädikative Gerundivum mit Dativus auctoris gesondert eingeführt und geübt wird (→ S. 214, Ü G). Kompetenz muss erst am Ende von Klasse 10 erworben sein.

Lektion 44 Typisch germanisch? Syntax 1) Verwendung des Gerundivums: prädikatives Gerundiv(um) 2) Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats -nd- + esse einschließlich Dativus auctoris. • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (→ BB, S. 148). • (18) erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie -nd- + esse einschließlich Dativus auctoris identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (→ Aufgaben 1 und 2 zu T). • (22) verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (→ Aufgabe 3 zu T). • (24) analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (→ Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Inhaltsbereich: Leben in der Provinz, Mönche • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

Das Additum wird nicht mehr behandelt; Deponentien und *fieri* werden über Grammatikanschrieb und Übungen bis Ende Klasse 10 eingeführt.

„Inneren Differenzierung“ wird bei Bedarf vorgenommen

- durch Plattformen „Differenziert üben“.
- durch unterschiedliches Aufbereiten der Übungen

Ende der Lehrbuchphase:

In 9/2 sollte eine Übergangsektüre gelesen werden. Grundsätzlich ist es möglich, das Lehrbuch bis Ende Klasse 9 zu benutzen. Dies sollte jedoch nur bei sehr schwachen Lerngruppen der Fall sein.

Mögliche Übergangsektüren:

Apollonius-Roman (Abenteuer wider Willen); Liebe hinter Masken (Euryalus und Lucretia); Wege zu Caesar; Alexander der Große o. ä.

Originallektüre in Klasse 10:

Ab Kl. 10 ist Originallektüre verpflichtend. s. KC, S. 21 (mögliche Autoren)

Grammatik bis Ende Klasse 10:

Futur II (ggf. schon bei Übergangsektüre thematisieren, wenn es vorkommt)

unregelmäßige Steigerung (vorher eingeführt)

Deponentien (schon bei Übergangsektüre einführen)

fieri

präd. Gerundivum, Dat. auctoris (optional schon in Lehrbuchphase eingeführt)

Potentialis in Konditionalsätzen

oratio obliqua

Vertiefung: Gebrauch von Aktiv und Passiv